

Schande

Die Schweiz und der Ukraine-Krieg

Vergangenen Mittwoch erläuterte die «Weltwoche», das Blatt des starken Mannes der SVP-Fraktion, der stärksten Partei der Schweiz, dass Vladimir Putin wichtige Eigenschaften verkörpere, welche unsere Intellektuellen und viele Politiker bekämpften, weil sie nicht «politisch korrekt» seien. Nämlich „Tradition, Familie, Patriotismus, Krieg, Religion, Männlichkeit, Militär, Machtpolitik und nationale Interessen». Dieser Text ist ein Skandal.

Vergangenen Donnerstag überfiel die übermächtige Arme des Herrn Putin aus männlichem, patriotischem, militärfreundlichem, machtpolitischem Kalkül den kleineren Nachbarstaat Ukraine. Der krasseste Bruch des Völkerrechts, den man sich vorstellen kann.

Die Regierung unseres Landes, welches sich als Hort des humanitären Völkerrechts versteht, reagierte unverzüglich auf den bewaffneten militärischen Überfall. Die Erklärung des Bundespräsidenten klang dabei ungefähr so entschlossen und empört wie das Vorlesen einer Verordnung über Kabelanschlüsse. Inhaltlich war es eine Kapitulation vor dem Unrecht. Man ergreife bewusst keine Sanktionen, man wolle Sanktionen aber auch nicht wirklich behindern, wand sich Ignazio Cassis. Man war irgendwie dagegen aber auch ein bisschen dafür.

Ebenfalls vergangenen Donnerstag nahm der Schweizer Finanzminister in einem sehr freundlichen Gespräch am Fernsehen zu der verbrecherischen russischen Aktion Stellung: Manchmal gebe es halt Konflikte, die hörten aber irgendwann schon wieder auf. Dabei wolle man dann vermitteln. Über die Opfer, die Verletzten, Toten, über die immensen Schäden und die möglichen schlimmen Folgen eines solchen Krieges sprach Ueli Maurer nicht gross. (Auch nicht über den Verlust von Souveränität im Falle eines russischen Sieges... Der Mann kämpft mit seiner SVP seit Jahrzehnten besessen gegen den Verlust an Souveränität gegenüber dem Monster EU. Im Fall der Ukraine gegenüber Russland: kein Thema). Aber er bekannte Farbe hinsichtlich der Täter. Er nannte Diktator Putin bewundernd einen «strategischen Kopf, der immer genau wisse was er wolle» und Sergej Lawrow, den Frontmann, der für Putin die Weltöffentlichkeit seit langem belügt, speziell beim Thema Ukraine, «einen der besten Aussenminister». Dabei blieb es. Alles in freundlichem Geplauder geäussert, aber inhaltlich skandalös.

Das müsste logischerweise zu einem Aufschrei des Entsetzens in allen Medien führen, in der Politik, schliesslich möglicherweise mit Folgen für den Minister. Könnte man meinen. Passiert ist fast nichts. Die Mehrheit der Politik verkündet im Gegenteil, es diene der Schweiz, wenn man keine Stellung nehme. Das gebiete die Neutralität.

Neutralität ist so verstanden als sorgfältige Gleichbehandlung von Verbrechern und Opfern. Im Land des Völkerrechts. Egal wieviel Gewalt, egal wie massiv der Bruch des Rechts.

Schande.

Wie lautet das Plakat, das ein Russe in sein Fenster klebte, angesichts des Krieges: «I am Russian. I am sorry».

I am Swiss and I am sorry.

Casper Selg
27. 2. 2022